

# „Baden-Baden ist eine wertvolle Stadt“

Margret Mergen zieht Anfang Juni an die Oos

Von unserem Redaktionsmitglied Bernd Kamleitner

**Karlsruhe.** Die Zucchini- und Tomaten-Ernte auf dem eigenen Balkon fällt in diesem Jahr aus. Für die Hege und Pflege der Pflanzen hat Margret Mergen keine Zeit. Ein anstrengender aber erfolgreicher OB-Wahlkampf in Baden-Baden, der Job als Erste Bürgermeisterin in Karlsruhe und die Suche nach einer Wohnung am neuen Arbeitsplatz an der Oos, da bleibt nicht viel Freizeit. Doch trotz des zunehmenden Stresses (Verabschiedung in Karlsruhe ist am 6.



Zu Gast in der Redaktionskonferenz

Juni, in Baden-Baden geht es am 10. Juni los, der Umzug ist Anfang Juni geplant) wirkt die CDU-Frau locker und entspannt, als sie sich den Fragen der BNN-Redaktionskonferenz stellt. Schon die erste Frage pariert die gebürtige Westfälin, die 1999 die OB-Wahl in Rastatt nur ganz knapp verlor und im Dezember 2012 in Karlsruhe von der örtlichen CDU nicht als Kandidatin ins Rennen um den Chefessel im Rathaus geschickt wurde, mit Bravour: Angesichts der vielen Russen in Baden-Baden

müsse sie doch Russisch lernen. Prompt gibt sie der erstaunten Journalistenrunde Russisch-Kenntnisse zum Besten, relativiert dann aber mit einem Schmunzeln: Im Zuge der Karlsruher Partnerschaft mit der russischen Großstadt Krasnodar kenne sie einige Ausdrücke. In Baden-Baden wird der Umgang mit russischen Bürgern zum Alltag gehören. Vor allem zahlungskräftige Investoren aus Russland und anderen osteuropäischen Staaten haben in der Kurstadt

Villen in den besten Lagen erworben und mit Millionenaufwand saniert. Bewohnt werden die noblen Anwesen dagegen

oft nur temporär. Die neue Oberbürgermeisterin freut sich zum einen über die Attraktivität Baden-Badens, wünscht sich von den ausländischen Einwohnern allerdings mehr Interesse für das örtliche Geschehen. „Zum Leben in einer Stadt gehört es auch, sich in die Stadt einzubringen“, sagt die CDU-Politikerin. Ausschweifende Feste reicher Russen sollen an der Oos seltener geworden sein, heißt es, weil die entsprechende Generation andere Jet-Set-Ziele wie Dubai bevorzugt. Mergen erkennt aber auch gewisse Gemeinsamkeiten zwischen Russen und Deutschen: „So fremd ist die russische Seele der deutschen nicht“, sagt die CDU-Politikerin, die in ihrer Freizeit gerne als Sozia zu ihrem Mann auf das Motorrad steigt – und den neuen Nationalpark schätzt. „Das Wohlergehen im Einklang mit der Natur“ bekomme einen „deutlich höheren Wert“.

Von ihrem künftigen Wohn- und Arbeitsort kennt sie zwar noch nicht alle Details, aber doch erstaunlich viele. Zum Beispiel zum Festspielhaus, dessen Immobilie im Jahr 2020 in den Besitz der Stadt übergehen könnte, die dafür allerdings bislang kaum Rücklagen gebildet hat. Ein großes Glück sei, dass der Spielbetrieb sich dank zahlreicher Sponsoren selbst trage. Auch die Verträge der Bäder- und Kurverwaltung mit dem Land sind ihr vertraut. Zehn Millionen Euro fließen



VON KARLSRUHE NACH BADEN-BADEN: Am 10. Juni wird die CDU-Politikerin Margret Mergen Oberbürgermeisterin in der Kurstadt an der Oos. Neben ihr sitzt Bernd Kappler, Leiter der BNN-Lokalredaktion in Baden-Baden. Foto: artis

jährlich als Ausgleich dafür an die Stadt, dass das Land die Spielbankabgabe kassiert. Baden-Baden sei für Baden-Württemberg aber keine teure, sondern „eine wertvolle Stadt“, bemerkt Mergen mit Blick auf das internationale Renommee. Ohne die BKV-Verträge könnte sich die Stadt vieles nicht leisten, betont sie. Allein zwei Millionen Euro fließen in die Unterhaltung der berühmten Lichten-taler Allee, weitere Mittel in Theater, Philharmonie und Kongresshaus.

Die designierte Rathauschefin hat klare Vorstellungen, was sie an der Oos anpacken möchte. Bezahlbarer Wohnraum für junge Familien sei zwar kaum am Fuße des Merkurs verfügbar, aber Potenziale gebe es in den Stadtteilen. Zudem müsse der Wirtschaftsstandort gestärkt und weiterentwickelt werden. Nicht nur dafür sei der Regionalflughafen in Söllingen „eminenter wichtig“. Auch Tourismus und Kongressgeschäft profitierten davon,

wesentliche Säulen der kommunalen Einnahmen. „Baden-Baden stärkt Körper, Geist und Seele“, meint Mergen. „Der Geist ist dabei noch ein bisschen ausbaufähig.“ Eine Sommerakademie oder eine Reihe nach dem Motto „Wirt-

schaft trifft Wissenschaft“ könnten hier Abhilfe leisten. Zudem setzt sie auf mehr Radwege. Die will die begeisterte Radfahrerin auch selbst nutzen und mit dem Drahtesel etwa von der Mietwohnung in der Cité zum Rathaus fahren.

## Zur Person

Margret Mergen

Margret Mergen wuchs mit drei Schwestern in Billerbeck (Westfalen) auf. Nach dem Abi studierte sie Geografie. Die Absolventin der Führungsakademie des Landes Baden-Württemberg war von 1993 bis 2000 Stadtkämmerin in Karlsruhe, und von 2000 bis 2007 Erste Bürgermeisterin in Heilbronn. Im Februar 2007 kam die CDU-Politikerin als Bürgermeisterin nach Karlsruhe, seit Juni 2009 ist sie im Rathaus der Fächerstadt Erste Bürgermeisterin. Am 10. Juni wird sie Oberbürgermeisterin in Baden-Baden. kam

## CDU-Politikerin überrascht mit Russisch-Kenntnissen

Rathauschefin hat klare Vorstellungen, was sie an der Oos anpacken möchte. Bezahlbarer Wohnraum für junge Familien sei zwar kaum am Fuße des Merkurs verfügbar, aber Potenziale gebe es in den Stadtteilen. Zudem müsse der Wirtschaftsstandort gestärkt und weiterentwickelt werden. Nicht nur dafür sei der Regionalflughafen in Söllingen „eminenter wichtig“. Auch Tourismus und Kongressgeschäft profitierten davon,

## Zitate

„Eigentlich müsste man hier ständig Urlaub machen.“

Margret Mergen zu Baden-Baden und dem Rebland

„Das Denken hört nicht abends um 17 Uhr auf.“

Mergen zu einer stärkeren Verknüpfung von Wohn- und Arbeitsort

„Wir wollen gute Ideen aufnehmen und befördern. Das ist wie eine Hoch-

zeitsbörse, aber es geht nicht ums Heiraten, sondern um Dinge für den Alltag.“

Mergen zur Stärkung des Ehrenamts

„Diese Menschen muss man mitnehmen, man darf sie nicht allein lassen.“

Mergen zum Thema Armut in der „Stadt der Reichen“

„Die Wohnung ist für meinen Mann und für mich Privatsphäre.“

Mergen auf die Frage, wo genau sich ihre neue Wohnung in der Cité in Baden-Baden befindet, die sie Anfang Juni bezieht.

# Kultusministerium will Praktikanten bezahlen

Nach Kritik der Liberalen sollen die junge Leute jetzt zwischen 300 und 500 Euro monatlich erhalten

**Stuttgart** (dpa). Nach heftiger Kritik am Umgang mit Praktikanten will das Kultusministerium die jungen Leute künftig bezahlen. Je nach Alter und Ausgangsbedingungen sollen sie zwischen 300 und 500 Euro erhalten, teilte ein Sprecher mit. Das Haus mit Minister Andreas Stoch (SPD) an der Spitze hat

bislang weder eine Vergütung noch Fahrtkosten bezahlt. Dieses Vorgehen rief die FDP auf den Plan. Sie startete eine parlamentarische Anfrage zu dem Thema. Laut des inzwischen entfernten Angebots auf der Homepage des Kultusministeriums wurden Studenten aus dem Bereich Kommunikations- oder

Medienwissenschaften, Politikwissenschaften, Germanistik, Linguistik, Verwaltungswissenschaften oder Staatswissenschaften angesprochen. Für die Tätigkeit von bis zu sechs Monaten wurde keine Vergütung bezahlt. Der FDP-Abgeordnete Timm Kern sagte, hier handele es sich um einen weiteren Fall,

wo Anspruch und Wirklichkeit bei Grün-Rot auseinanderfielen. Zunächst hatte der Sprecher von Stoch die Kritik der Liberalen an dem Vorgehen zurückgewiesen und darauf verwiesen, dass unter der schwarz-gelben Vorgängerregierung Praktika auch nicht bezahlt worden seien. ■ Kommentar Seite 2

# Strafbefehl nach Unfalltod akzeptiert

**Tübingen** (dpa). Der in den tödlichen Motorradunfall des Stuttgarter Polizeichefs Thomas Züfle verwickelte Autofahrer hat einen Strafbefehl wegen fahrlässiger Tötung akzeptiert. Dadurch ist die Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe von unter einem Jahr mit Bewährung rechtskräftig. Zudem wird dem 66-Jährigen, der Züfle die Vorfahrt genommen hatte, die Fahrerlaubnis entzogen.

## Kurz notiert

### Stifterpreis für Hopp

**Hamburg** (dpa). Für sein herausragendes Engagement ist SAP-Gründer Dietmar Hopp in Hamburg mit dem Deutschen Stifterpreis geehrt worden. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen würdigte den 74-Jährigen als „Ausnahmefälle“. Auch Fußball-„Kaiser“ Franz Beckenbauer gratulierte seinem langjährigen Freund Hopp.

### Turnfest in Freiburg

**Freiburg** (dpa). Rund 14 500 aktive Turner haben sich für das diesjährige Landesturnfest in Freiburg angemeldet. Damit werde die Zahl der Vorjahre erreicht, teilten die Organisatoren mit. Hinzu kämen knapp 3 500 Helfer, Kampfrichter sowie Mitwirkende an Sonderveranstaltungen.

### Urkunde von Jackson

**Baden-Baden** (lsw). Zuerst eine Gitarre, jetzt eine Kopie der Heiratsurkunde von Michael Jackson: Für 36 000 Euro ist eine aufwendig hergestellte Bild-Reproduktion des Dokumentes, das die Ehe mit Lisa Marie Presley vor 20 Jahren beurkundete, von der Baden-Badener Stiftung United Charity versteigert worden. Der Erlös geht an die Kinderkrebeklinik Freiburg. Der frühere Jackson-Manager hatte die Reproduktion zur Verfügung gestellt.

— Anzeige —

# Ich bin Peterstaler

Gabriele Harter | Betriebsleiterin  
16 Jahre bei Peterstaler

Peterstaler